

**Nr. 7.** Deutsch-Ordenshaus = Stephansplatz Nr. 4 = Churhausgasse Nr. 1 = Blutgasse Nr. 4. Deutsch-Ordenshaus (V und IV). In das Haus verbaut die zierliche, gotische Deutschordenskirche St. Elisabeth (VI). An dem Hause Gedenktafel für den am 28. Mai 1733 hier geborenen dramatischen Dichter C. v. Ayrenhof. Im Hofe Gedenktafel, daß hier W. A. Mozart wohnte.

Im Stiegenhause des Kommendegebäudes Statue der hl. Elisabeth (das Rosenwunder).

**Nr. 9, 11, 11 a** = Blutgasse Nr. 7. Fähnrichshof, mit Resten des Klosters der Nikolaierinnen (V—III).

**Nr. 13** (III) (Balkon!).

**Nr. 15** (III) = Grünangergasse Nr. 12.

**Nr. 17, 19** = Grünangergasse Nr. 9. Staatsschuldenkasse, ehemals k. k. Bank-Amtsgebäude, hervorgegangen aus dem Umbau des gräflich Rottalschen Palastes (IV—II) mit großartigem Stiegenhaus.

**Nr. 21** = Kumpfgasse Nr. 13 (V). Sehr altes Bürgerhaus mit Aufzugsbalken.

**Nr. 23** (III).

**Nr. 25** = Riemergasse Nr. 16 (III). „Zum schwarzen Radl“, Hauszeichen über dem Tor.

*Bemerkungen zum Plan: Der Plan verzeichnet auch noch das 1912 demolierte Haus Nr. 10 (dunkelblau). Es enthielt im Hof, eingemauert, eine Gedenktafel<sup>1)</sup> auf seinen Erbauer, den Humanisten Cuspinianus (1510), welche auch daran erinnerte, daß hier zu Maximilians I. Zeit der Sitz der Sodalitas Danubiana war. Das Haus Nr. 13 sollte auf dem Plane grün statt blau bezeichnet sein, da es 1784 erbaut ist und die Merkmale des josephinischen Stils trägt. Bereits 1910/11 wurden die Häuser Nr. 8 = Liliengasse 2 = Weihburggasse 7 sowie Nr. 12 umgebaut, beide sehr alte Bauten (IV). Damit verschwand auch das altertümliche Bild der Liliengasse.*



Fig. 45 I., Sonnenfelsgasse Nr. 7.  
Beispiel eines barocken Stadthauses mit reicher Stuckfassade (IV)

## Sonnenfelsgasse.

Diese Straße bewahrt noch mehr als die benachbarte Bäckerstraße den Charakter einer Straße des XVI. und XVII. Jhs., der durch keinen Neubau gestört wird. Auch hier ist noch Gelegenheit, eine ganze Straße unter Schutz zu stellen. Freilich ist auch diese bereits schon durch den Akademiestraßenzug bedroht und soll einen Durchbruch erhalten, der hier wie anderwärts nicht nur geschlossene Bilder zerreißen, sondern auch durch Bloßlegung von Feuermauern das Stadtbild verhäßlichen würde. Gegenwärtig genießt man in der engen ruhigen Straße, die wertvolle Häuser enthält, einen reizvollen Blick gegen den Universitätsplatz mit seinen Türmen.

**Nr. 1** = Köllnerhofgasse Nr. 2 (III).

**Nr. 3** (IV). Eine der schönsten Stuckfassaden der Stadt. Über dem Mittelfenster des I. Stockes Relief der Madonna mit dem Kinde (Fig. 45).

**Nr. 5** (III).

**Nr. 7** (III). Hauszeichen „Weiße Rose“ über dem Haustor.

**Nr. 9** (III).

**Nr. 11** (IV). Schöne Barockfassade.

**Nr. 13** (II).

<sup>1)</sup> Ist in den Besitz eines Wiener Sammlers übergegangen, also den städtischen Sammlungen entzogen. Ein Beispiel, wie notwendig der Gebrauch eines Denkmalinventars für eine Stadtverwaltung ist!